



Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Den 4ten Januar 1812.

Inhalt.

Befreyung des Wochenblatts von der Stempelsteuer. —
Zeitenwechsel. — Armensachen. Milde Beyträge. — Bitte. —
Anzeige. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 23 Bekanntma-
chungen.

Getrost der Zukunft und freudig entgegen!

I.

Befreyung des Wochenblatts von der Stemp-
pelsteuer.

Die Redaction dieses Wochenblatts ist unter dem
12. December v. J. von Sr. Excellenz dem Herrn Fi-
nanzminister Freyherrn von Malchus, und bald
hernach durch die hiesige hochlöbl. Unterpräfectur be-
nachrichtigt worden, daß S. Königl. Majestät dem
Hallischen patriotischen Wochenblatt wegen seines
XIII. Jahrg. (1) wohl-

wohltätigen Zweckes die nachgesuchte Befreyung von der Bezahlung des Stempels durch ein Decret vom 4ten Decemder bewilligt haben, woben nur zur Pflicht gemacht ist, solche Inserate, welche nicht bloß ein örtliches Interesse haben, sondern sich auf den ganzen Distrikt und das Departement beziehen, erst dann aufzunehmen, wenn sie zuerst in dem Halberstädtschen Intelligenz- oder Departementalblatt gestanden. Die Redaction wird sich dieß, wie bisher schon, so auch ferner zum Gesetz machen, und ersucht alle die, welche dergleichen ins allgemeine gehende Inserate zur Bekanntmachung überschieken, dafür zu sorgen, daß die Insertion auch bey dem Intelligenzblatt durch den Weg der Post nachgesucht werde, da sie erst, wenn dies geschehen, in das Wochenblatt aufgenommen werden können. Jedoch ist alles, was sich auf Halle bezieht, hiervon ausgenommen.

Wir können zu unsrer nicht geringen Freude bey dem Rückblick auf das zurückgelegte Jahr bemerken, daß wir durch die Einnahme von den Inseraten in den Stand gesetzt sind, wieder über 200 Thaler an arme und nothleidende Familien in der Stille zu vertheilen, und manchem dringenden Bedürfnis dadurch abzuhehlen. Wir hoffen, daß auch in diesem Jahr diese Quelle eben so reichlich fließen werde.

Auch werden uns ferner Aufsätze von wahrhaft gemeinnützigen für ein gemischtes Publikum lehrreichen Inhalt, besonders wenn sie nicht zu lang und in guter Schreibart abgefaßt sind, desgleichen Anfragen, die das Nachdenken beschäftigen, willkommen seyn.

Die Herausgeber.

II.
Zeitenwechsel.

Was rauschet jetzt wild wie entfesselte Winde,
Was säuselt wie Weste jetzt still und gelinde
Hinunter die Himmel so gestern als heut?
Das ist die enteilende Woge der Zeit.

Und über der Woge, wie Halme, da schweben
Wir Menschen getragen, und athmen im Leben,
Wir ringen und sorgen in eitelem Sinn
Und alles, ach, raffet die Woge dahin.

Die Gegenwart schwindet, und nimmer zurücke
Kommt alles Verschwundne! Was hebt ihr die Blicke,
Ihr Kinder von gestern, ihr Kinder von heut,
So ängstlich in fern' und vergangene Zeit?

Last schwinden die Jahre, Jahrhundert' entgleiten,
Vergangenes bildet die künftigen Zeiten,
Doch stets bleibt das Wahre; es erbet durchs Wort
Der Weisen auf ferne Geschlechter sich fort.

Es lehr' uns das Leben, uns selber erkennen,
Und nie von dem Bunde der Menschheit uns trennen,
Wenn nur auf der schwankenden Woge der Welt
Stets fester und fester das Herz sich erhält.

Die Weisheit in Sprüchen, die Weisheit in Büchern
 Kann nie uns die reine Zufriedenheit sichern,
 Wenn innen im Busen ihr Wort sich nicht regt,
 Und kräftig auf heiligen Flügeln uns trägt.

O, wecket und nährt es im Herzen lebendig,
 Das halt' uns im Wechsel der Zeiten beständig,
 Das heb' uns mit nebelzertheilender Gluth
 Hoch über der Stunden verrollende Fluth.

Fühlt Freuden, tragt Schmerzen, doch
 fühlt sie mit Maaße,
 Die Gottheit sie leitet die güldene Straße,
 Sie führt uns durch beyde mit freundlicher Hand
 Durchs irdische Leben ins bessere Land.

Sie schrecket den Stolzen, sie schrecket die Frechen,
 Die himmlischen Mächte, sie schauen und rächen
 Jetzt früher jetzt später den Frevelnden schwer,
 Und hüllen Verwirrung und Nacht um ihn her.

Der Gute kommt immer zur sicheren Stelle,
 Er schöpft genügsam aus lauterer Quelle,
 Die nimmer versieget, die himmlische Lust,
 Die nährt ihm den Frieden in heiliger Brust.

Getrost dann der Zukunft und freudig entgegen,
 Schon keimet in ihrem Schooße der Segen.
 Was uns das Schicksal vor Kummer bestimmt
 Doch endlich ein gutes Ende nimmt! C.

Chronik

Chronik der Stadt Halle, des Saal- und Mansfeldischen Kreises.

I. Armen s a c h e n .

1) Eine von dem Stärkefabrikant Hrn. Zwanziger jun. geschenkte und durch den Armenvoigt Garthof einkassirte Schuld 2 Thlr.

2) Von S. in L. sind durch die Hall. Kreisasse am 24. December eingesandt worden 9 Gr. 6 Pf.

3) Eine von dem Leinwebermeister F. geschenkte und durch den Armenvoigt Garthof einkassirte Schuld 2 Thlr. 16 Gr.

(Die für die Kinder des Erwerbhauses eingegangenen milden Beyträge erfolgen im nächsten Stück.)

2.

B i t t e .

Die Leidenden des hiesigen Stadt-Krankenhauses leiden Mangel an alter Leinwand zum Verbande. Wir stehen deshalb die Güte unsrer Mitbürger, und vorzüglich die Wohlthätigkeit der theilnehmenden Hausmütter um Hülfe an, wir bitten, daß diese ihre Borräthe untersuchen, und uns das Unbrauchbare schenken. Auch das allerkleinste Geschenk ist uns eine große Wohlthat, und der köstlichste Balsam unsrer Wunden.

Mit festem Vertrauen, da unsre Bitte noch nie unerfüllt blieb, sehn wir auch diesmal der Erfüllung freudig und dankend entgegen. Gott wird Ihnen gewiß auch die kleinste Wohlthat, die Sie

ihren armen Brüdern erzeigen, vergelten. — Fangen Sie das neue Jahr auf diese, gewiß Gott und dem großen Freund der Leidenden Jesus Christus gefällige Art an! — Wem es zu entlegen ist, diese Gaben, uns selbst einzuhandigen, von dem wird die Almosen-Expedition es dankbar annehmen und an mich übersenden.

Schlegel, Krankenhausbater,
im Namen der Kranken und Leidenden.

3.

A n z e i g e.

Am 26sten vor. Mon. erhielt ich aus Halberstadt von einer unbekanntenen wohlthätigen Hand für die Kinder der Armen-Freyschule 20 neue in Leder sauber eingebundene Bibeln; jede derselben enthält vor dem Titelblatt einen gedruckten Zettel mit folgenden Worten: „Dem — zum Weihnachtsgeschenk. Dieses heilige ehrwürdige Buch sey dir das himmlische Licht, das deinen Verstand erleuchtet, die belebende Kraft, die dein Herz bessert, der sichere Führer durch die Labyrinth dieses Lebens, die reiche Quelle des Trostes in kummervollen Stunden, und deine Erquickung in den letzten, bangen Augenblicken!“ — Heil dem edlen Unbekannten, der mit solcher himmlischen Gabe die Herzen der dürftigen Kinder erfreuet und dadurch zugleich den schönen Glauben an gute Menschen kräftig fördern hilft! — Der Vater, der in das Verborgene sieht, wirds ihm vergelten öffentlich! U. Niemeyer.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle u.
December 1811.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 25. Nov. dem Schlossermeister Schröder eine Z., Dorothee Elisabeth. — Den 14. Dec. dem Amtmann Manny eine Z., Anne Auguste Friederike. — Den 19. eine unehel. Z. — Den 26. dem Handarbeiter Probst eine Z., Marie Rosine.

Ulrichsparochie: Den 22. Dec. ein unehel. S. — Den 27. dem Orgelspieler Gran ein S., Johann Friedrich Wilhelm.

Morksparochie: Den 21. Dec. dem Schuhmachersmeier Scheibe ein S., Carl Ferdinand. — Dem Schlossermeister Freysoldt Zwillingssöhne, Carl und Wilhelm. — Den 24. zwey unehel. Z. — Den 25. dem Salswörkmeister Ebert eine Z., Charlotte Elisabeth. — Ein unehel. S. — Den 26. unehel. Zwillingstöchter.

Domkirche: Den 25. Dec. dem Schneidermeister Stoß eine Z., Auguste Amalie.

Neumarkt: Den 29. Nov. dem Strumpfwirkermeister Christian eine Z., Marie Dorothe Christiane. — Den 29. Dec. dem Referendarius Beckold ein Sohn, Friedrich Adolph Georg Otto.

Glauchau: Den 20. Dec. dem Strumpfwirkergefallen Seliger ein S., Johann Christoph.

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 29. Dec. der Schuhmacher Gausch mit J. E. Müller.

Ulrichsparochie: Den 26. Dec. der Schneidersmeister Mezler mit J. R. Siegel.

Glauchau: Den 26. Dec. der Branntweinbrenner Schmidt mit D. C. Schmidt.

4

c) Ges

c) Gestorbene.

Marienparodie: Den 24. Dec. des Handarbeiters Klaring Sohn, August Friedrich, alt 3 J. 3 M. Auszehrung. — Den 25. des Gasthalters Knittel Ehefrau, alt 44 J. Lungenentzündung. — Des Musikus Kühne Ehefrau, alt 51 J. 3 M. Auszehrung. — Des Gerreide-Wäcklers Kumpf Tochter, Caroline Rosine Amalie, alt 2 J. 7 M. 1 W. 3 T. Masern.

Ulrichsparodie: Den 22. Decbr. der Kutscher Feutsche, alt 65 J. 8 M. Auszehrung.

Moritzparodie: Den 23. Dec. ein unehel. S., alt 2 M. 2 W. 2 T. Krämpfe. — Den 26. eine unehel. Zwillingstochter, alt 2 Stunden, Schwäche.

Katholische Kirche: Den 23. Dec. des Brigadiers der Königl. Gensd'armerie Meyer S., Edmund, alt 1 J. Zahnfieber. — Des Handarbeiters Heuzemann S., Joh. Carl Peter, alt 2 J. Pocken!! — Den 28. der Handarbeiter Kenney, alt 36 Jahr, Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 25. Dec. eine unehel. T., alt 3 M. 2 W. Krämpfe. — Den 27. des Weißbäckermeisters Pfautsch Ehefrau, alt 25 J. 11 M. 2 W. Nervenfieber. — Den 29. des Strumpfwirkergef. Thiele Wittwe, alt 64 J. Brustkrankheit.

Glauch: Den 29. Dec. eine unehel. T., alt 5 W. 3 T. Krämpfe.

Bekanntmachungen.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Sohn zeige ich hiermit meinen Freunden und Bekannten an.

Halle, den 1. Januar 1812. Dr. Karsleben.

Fünf, Sechs, Acht Hundert oder Tausend Thaler Preuß. Cour. auf sichere Hypothek gegen Sechs Procent Zinsen kann sogleich nachweisen
der Friedensrichter Hirsch.

Es soll auf künftigen Dienstag, den 7ten Januar 1812, Nachmittags um 1 Uhr mit der bisher angefangenen Holzauktion in den Pulverweiden unter den bereits bekannt gemachten Bedingungen fortgefahen, und mit dieser Versteigerung jeden der folgenden Tage zur nämlichen Zeit, und bis zur völligen Beendigung der Holzversteigerung und Abholzung der Pulverweiden continuirt werden. Halle, den 31. December 1811.

Der Maire der Stadt Halle. Streiber.

Der Bedarf an Braunkohlen für das hiesige Zucht- und Arbeitshaus pro 1812 soll unter gewissen im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, und ist der Termin zu dieser Licitation auf

den 5ten Januar künftigen Jahres Nachmittags um 2 Uhr in dem gewöhnlichen Conferenzzimmer auf dem Zuchtthause anberaunt.

Halle, den 28. December 1811.

Der Inspector Mellin.

Einem geehrten Publico zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner bisherigen Handthierung einen Handel mit recht schönem Rockenmehl angelegt habe, und empfehle mich damit aufs angelegentlichste. Ich habe dabey die Absicht, jeden so billig als möglich damit zu versehen, und hoffe dadurch manchem Familienvater die bey Selbstbesorgung seines Bedarfs an Mehl entstehenden Verdrießlichkeiten aus dem Wege zu räumen.

Strohthof, den 2. Januar 1812.

Gerns Senior.

Da meine Braunkohlen-Niederlage künftig zu einem andern Zweck bestimmt ist, so soll der noch darin befindliche Vorrath billiger, und zwar vom 1. Januar an die Doppelsteine zu 12 Gr. die einfachen zu 6 Gr. verkauft werden.

Ludwig.

Ein paar Schweine ins Haus zu schlachten stehen zu verkaufen bey dem Fuhrmann Eckert am Klausenthore.

Präfectur = Verfügung.

Das schwierige Geschäft der neuen Aufnahme der Grundstücke, auf welche die Grundsteuerrollen für das Jahr 1812 gegründet werden sollen, hat nicht überall so zeitig beendigt werden können, daß die neuen Rollen schon mit dem 1sten Januar künftigen Jahres in Hebung gesetzt werden könnten, es ist daher nothwendig, die Grundsteuer da, wo keine neue Rollen für das Jahr 1812 angefertigt sind, vom 1sten Januar k. J. an noch nach den alten Rollen erheben zu lassen.

In Gemäßheit eines Schreibens Sr. Excellenz des Herrn Finanz-Ministers vom 9ten d. M. wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht, damit die Orts-erheber sich genau darnach achten, die Grundsteuer bis zu dem Eingang der neuen Rollen noch nach dem alten erheben, sich aber demnächst, sobald ihnen die neuen Rollen zugehen, mit den Steuerpflichtigen über dasjenige, was sie auf die hiernach schuldigen Summen bezahlt haben, berechnen und auf diese Weise jede Stockung bey Erhebung der Grundsteuer vermieden werde.

Halberstadt, den 14. December 1811.

Der Präfect des Saale-Departements.
Göfker.

Unter Mittheilung vorsehender in Nr. 103 des Intelligenzblatts des Departements abgedruckten Verfügung des Herrn Präfecten wird den Besitzern von Grundstücken in den Communen Halle und Neumarkt hierdurch bekannt gemacht, daß sie bis auf ihnen zugehende weitere Benachrichtigung fortfahren müssen, ihre Grundsteuer nach demselben Betrage wie im Jahr 1811, auch im Jahr 1812, vom Monat Januar an, an die treffenden Ortsklassen in den ersten 10 Tagen jedes Monats, ohne alle Abänderung wie bisher, bey ohnfehlbarer Vermeidung der Execution, zu bezahlen.

Halle, den 29. December 1811.

Der Maire der Städte Halle und Neumarkt.
Streiber.

Ich muß das Publikum aufs neue und recht angelegentlich hierdurch ersuchen, daß Jeder, der mich in Geschäften zu sprechen wünscht, mich einzig und allein nur in der Stunde von 11 bis 12 Uhr Mittags auf dem Municipalitäts-Gebäude aufsuche, wo er mich täglich finden und deshalb sich gewiß nur höchst selten vergeblich bemühen wird. Wenn die Sache Eile hat, oder wenn Jemand aus besondern Gründen mich allein und in meinem Hause zu sprechen wünscht, so bitte ich zu solchen Besuchen die Stunde von 8 bis 9 Uhr des Morgens zu wählen, die übrige Zeit des Tages aber und namentlich auch die Sonntage mir und meinen übrigen Geschäften zu überlassen.

Die nothwendige Eintheilung meiner Zeit und die Pflicht der Selbsterhaltung zwingt mich zu dieser Bitte, und von der Billigkeit meiner Mitbürger und deren Bekanntschaft mit meinem Geschäftskreise darf ich erwarten, daß sie sich diese Einrichtung gern gefallen lassen und mir es nicht verargen werden, wenn ich in der Folge mehr als bisher darauf zu halten mich genöthigt sehe.

Halle, den 30. December 1811.

Der Maire der Städte Halle und Neumarkt.
Streiber.

Mehrere Arme pflegen das Absterben der Ihrigen, oft auch nur einen erdichteten Todesfall, als Veranlassung oder Vorwand zu benutzen, förmliche Collecten zur Aufbringung der Begräbnißkosten zu veranstalten. Es ist diese Art von Vetteley aus mehrern nicht unrichtigen Rücksichten durchaus unerlaubt, und ich bin veranlaßt, sowohl diejenigen, welche sich derselben schuldig machen könnten, als selbst die Geber vor deren Begünstigung zu warnen. Halle, den 28. December 1811.

Der Maire der Stadt Halle.
Streiber.

Ich mache hiermit ergebenst bekannt, daß von jetzt an alle Tage Pfannkuchen bey mir zu haben sind.

Anton Suter, Schweizerbäcker.

Lotterie-Anzeige. In der sechsten Klasse der Braunschweiger fünften Lotterie fielen 2000 Franken auf Nr. 17552, worauf in der Heyroth'schen Auspielung ein PrämienGewinn von 160 Franken an Werth gefallen, 2000 Fr. auf Nr. 25419 und 400 Fr. auf Nr. 25432, ferner 2 Gewinne zu 200 Fr., 3 Gewinne zu 150 Fr. und 38 Gewinne zu 120 Fr. in meine Kollekte, wovon die größern Gewinne laut Plan zu Ende dieses Monats ausgezahlt werden. — Zur künftigen sechsten Lotterie, welche nur aus 24000 Loosen besteht, sind ganze, halbe und Viertellose zu den bewußten Preisen, Plane aber gratis zu haben bey

Johann Christian Kroll jun.
auf dem Neumarkt Nr. 1243.

Halle, den 1. Januar 1812.

In der nunmehr beendigten sechsten Klasse der Braunschweiger Lotterie fielen außer den Gewinnen von 200, 150 und 120 Franken noch nachstehende größere in unsere Collecte, als: 1 Gewinn von 2000 Franken, 1 Gewinn von 800 Franken, und 2 Gewinne von 400 Franken; die kleinern Gewinne können sogleich in Empfang genommen werden. Auch sind wieder zur ersten Klasse der Braunschweiger Lotterie ganze Loose zu 2 Thlr. 4 Gr., halbe zu 1 Thlr. 2 Gr. und Viertel zu 13 Gr. bis zum 9ten März, und zur ersten Klasse der Dresdner Lotterie ganze Loose zu 2 Thlr. 2 Gr., halbe zu 1 Thlr. 1 Gr. und Viertel zu 12 Gr. 6 Pf. bis zum 13. Jan. in Sächf. Gelde zu bekommen bey

Kunde sen. und Sohn am Markt in Halle.

In der Behausung des Unterzeichneten hinter dem Rathhause ist die obere Etage an eine einzelne Person oder an eine kleine Familie zu vermieten.

Auch ist dessen Haus auf dem alten Markte (Nr. 494), welches theils wegen seiner Lage, theils auch wegen einer sehr feuerfesten Küche für mehrere Gewerke sehr bequem ist, aus freyer Hand zu verkaufen.

Professor Maas.

Hausverkauf. Das Kirbachsche am Domplatz sub Nr. 923 belegene Haus ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige werden ersucht, sich bey dem Herrn Zoll-Einnehmer Krause vor dem Galgthore zu melden.

In der großen Steinstraße Nr. 130 ist auf Ostern 1812 die mittlere Etage, welche bis jetzt der Herr Friesdensrichter Hirsch bewohnt, zu vermietthen.

Ebendasselbst Nr. 129 wird zu Ostern ein trockner Keller vorn heraus leer; das Nähere ist zu erfahren bey dem

D. G. C. Jacob.

Halle, den 2. Januar 1812.

Der Kaufladen nebst Wohnung ist von jetzt an zu vermietthen; auch bin ich Willens, meine untere Wohnung, bestehend in zwey großen Stuben, Kammern, Alkoven, Küche, einen Stall zu zwey Pferden, allensfalls auch noch eine Stube, zu vermietthen, indem ich mir in meinem Hause eine andere Wohnung gewählt habe.

Krügern.

Galgstraße Nr. 318.

Es sind in meinem Hause in der Schmeerstraße sub Nr. 492 zukünftige Ostern zwey Logis vorn heraus, das erste, eine Treppe hoch, eine Stube, Kammer und Küche, das zweyte, zwey Treppen hoch, Stube und Kammer, zu vermietthen. Nähere Nachricht giebt der Schuhmachermeister Regel auf dem alten Markte.

Die Hälfte der obern Etage, welche bis jetzt der Herr Chirurgus Heling bewohnt hat, ist gleich oder nächste Ostern zu vermietthen in Nr. 36.

In meinem hiesigen Holze sollen mehrere zu Nutzholz taugliche Eichen, Küstern, Espen und Birken aus freyer Hand verkauft werden. Es sind Eichen und Küstern von seltener Stärke und Länge dabey, und ist durchaus sehr gesundes und festes Holz. Kauflustige können sich täglich beym hiesigen Jäger Claire melden, und können versichert seyn, daß sie befriedigenden Handel machen werden.

Trottha.

Krosigt, den 30. December 1811.

Am 27sten Decemder Nachmittags um 2 Uhr starb meine mir theure unvergeßliche Ehefrau und Mutter meines Kindes, Johanne Henriette Pfautsch geb. Schlöder, in ihrem beynähe vollendeten 26sten Lebensjahre am Nervenfieber, mit der größten Seelenruhe und dem Bewußtseyn ihre Pflichten treu erfüllt zu haben, welches ich meinen Verwandten und Freunden unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen mit dem Gefühl der tiefsten Behmüth ergebenst anzeige. Sanft ruhe ihre Asche!

Neumarkt vor Halle, den 27. Decemder 1811.

Der Bäckermeister A. G. Pfautsch jun.

Das Bildniß des Herrn Oberbergrath Keil wird als ein vollendetes Kunstwerk an Aehnlichkeit und schönen Stich von allen Sachverständigen anerkannt, und ist in allen soliden Kunst- und Buchhandlungen für 1 Thlr. 12 Gr. zu haben. Halle, den 2. Jan. 1812.

Eurtsche Buchhandlung.

Vor einigen Tagen sind wieder für mich einige Schiffsladungen von Eichenen und Birkenen Kloben-Hölzern angekommen. Ich laun, meinem Einkauf nach, folgende Preise stellen:

- 1) das schwere Eichene Klobenholz, worunter sich noch viele Scheite Nußholz befinden,
was sonst 8 Thlr. 16 Gr.
galt, gilt jetzt 8 " 4 "
- 2) das mittlere Eichene Klobenholz,
was sonst 8 " 10 "
galt, gilt jetzt 7 " 16 "
- 3) Auch ist eine Sorte sehr gutes
Birkenes Klobenholz angekommen,
welches ich verkaufen kann zu 9 " 4 "

Ueberdem sind noch Büchene, verschiedene Birkenen und Kieferne Klasten-Hölzer bey mir zu haben. Die Abbildung kann, wie bisher, bey Herrn Friedrich auf dem sonstigen Königl. Holzplatz oder in meiner Behausung auf dem alten Markte geschehen.

Trübe.